

Wildbienen und andere Insekten auf dem Messegelände der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

Aufgabenstellung und Methodik

Es galt die Insektenfauna auf dem Betriebsgelände von vier verschiedenen Firmen zu untersuchen. Dabei ging es um die Frage, welchen Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt innerstädtische Flächen leisten können. Der Schwerpunkt der Untersuchung lag bei den Wildbienen, denn diese sind nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützt. Gleichzeitig sind sie gute Indikatoren für naturnahe und reich strukturierte Landschaften, da jede Bienenart unterschiedliche Ansprüche an den Nistplatz und an das Blütenangebot stellt. Im Gegensatz zu den meisten Tagfaltern kommen bei den Wildbienen auf kleinen, günstig gepflegten Flächen innerorts oft zahlreiche, zum Teil auch seltene Arten vor. Insekten aus anderen Verwandtschaftsgruppen wurden ebenfalls registriert, soweit dies möglich war. Die Begehungen fanden am 22. Mai, 7. und 27. Juni 2019 statt. Die Insekten wurden überwiegend durch Sichtbeobachtungen festgestellt, zum Teil wurde auch mit Streifzügen mit dem Kescher beprobt.

Messegelände - FWTM

Das Messegelände weist insgesamt einen sehr hohen Anteil an versiegelter Fläche auf. Auch auf den sehr großen Park- und Stellflächen sind kaum blühende Pflanzen anzutreffen, auch nicht um die dürftigen Baumscheiben. Deutlich günstiger sieht es auf dem mageren Wiesenbereich im Südwesten aus. Es wurden insgesamt 21 Wildbienenarten nachgewiesen.

Darunter befindet sich die in Baden-Württemberg gefährdete Punktirte Wollbiene (*Anthidium punctatum*). Die Art nistet meist im Geröll zwischen Steinen. Für den Nestbau werden auch Pflanzenhaare, zum Beispiel von Königskerzen, benötigt. Als Pollenquellen werden Hornklee, Steinklee und Mauerpfeffer bevorzugt. Typische Lebensräume sind Steinbrüche, Gleisanlagen und Industriebrachen. Es wurde ein Männchen an Hornklee im Graben am Ostrand der Wiesenfläche beobachtet.

Weiterhin wurden drei Arten der Vorwarnliste nachgewiesen: Die Natternkopf-Mauerbiene (*Hoplitis adunca*) sammelt ausschließlich Pollen von Natternkopf und nistet in Totholz. Es wurde ein Männchen an blühendem Natternkopf im Graben am Ostrand der Wiese nachgewiesen. Die Gelbbinden-Furchenbiene (*Halictus scabiosae*) ist eine sehr wärmeliebende Art, die nach erheblichen Bestandsrückgängen seit den 1990er Jahren konstant zunimmt und in warmen Lagen wieder allgemein verbreitet ist. Als Pollenquellen werden Korbblütler, Skabiosen und Knautien bevorzugt. Typische Nistplätze sind trockene und offene Bodenstellen, wo die Art oft in größeren Aggregationen nistet. Die dritte Vorwarnlistenart ist die Breitbauch-Schmalbiene (*Lasioglossum lativentre*), eine typische Art von mageren und blumenreichen Wiesen, von der ein Exemplar in der mageren Wiese im Südwesten des Messegeländes aufgefunden wurde. Weitere auf ein spezielles Blütenangebot angewiesene Arten sind: Rainfarn-Maskenbiene (*Hylaeus nigrinus*): Korbblütler, vor allem Schafgarbe und Rainfarn (hier an Schafgarbe); Kurzfranzige Scherenbiene: Glockenblumen (hier Rapunzel-Glockenblume); Glockenblumen-Scherenbiene: Glockenblumen (hier Rapunzel-Glockenblume); Platterbsen-Mörtelbiene: Schmetterlingsblütler mit größeren Blüten (hier an Gewöhnlichem Hornklee und Färber-Ginster); Garten-Blattschneiderbiene (*Megachile willughbiella*): ganz überwiegend Schmetterlingsblütler (hier zahlreich an Gewöhnlichem Hornklee); Mai-Langhornbiene (*Eucera nigrescens*): Schmetterlingsblütler, insbesondere Wicken (hier an Schmalblättriger Wicke).

Bemerkenswert ist der Fund von zwei Exemplaren der bizarren Gitterwanzenart *Galeatus maculatus*, die an Kleinem Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) lebt. Der typische Lebensraum dieser Gitterwanze ist demnach trockener, sonnenexponierter Magerrasen. Das Kleine Habichtskraut steht auf verschiedenen Substraten, die Tiere kommen laut Literatur aber nur auf Sand- und eventuell auf Kiesboden vor. Ihre Gesamtverbreitung erstreckt sich von Südspanien über Nordwest-Italien und

ganz Frankreich durch Mitteleuropa bis Weißrußland. Auf den Britischen Inseln und in Skandinavien fehlt die Art. Die deutschen Fundorte sind weit gestreut und zum Teil sehr voneinander isoliert. Bekannte Nachweise stammen z.B. aus Rheinland-Pfalz, Baden, Rheinhessen, aus dem Untermaingebiet, sowie Thüringen und Sachsen. Trotz der weiten Verbreitung muß *G. maculatus* eher als Rarität eingestuft werden. Zwei Exemplare wurden auf Kleinem Habichtskraut im Zentrum der Magerwiese angetroffen. Unter den nachgewiesenen Käfern sind die Wollhaarkäferart *Dolichosoma lineare* und der Trockenrasen-Marienkäfer (*Tytthaspis sedecimpunctata*) typisch für magere und trockene Wiesen. Das Natternkopfböckchen (*Phytoecia coerulescens*) und der Landkarten-Raublattrüssler (*Mogulones geographicus*) leben beide (fast) ausschließlich an Natternkopf. Der Rostfarbene Ampfer-Spitzmausrüssler (*Apion rubiginosum*) und Kleine Sauerampfer-Spitzmausrüssler (*Perapion marchicum*) sind beide auf Kleine Sauerampfer (*Rumex acetosella*). Der häufige Weißklee-Blütenrüssler (*Tychius picirostris*) lebt an Weißklee, während der Punktierte Blattrandrüssler (*Sitona puncticollis*) und der Grüne Klee-Spitzmausrüssler (*Ischnopterapion virens*) auch an anderen Kleearten leben. Spences Spitzmausrüssler (*Cyanapion spencii*) lebt hingegen an Wicken. Der Schwarze Rainfarn-Blattkäfer (*Galeruca tanacetii*) ist ein häufiger Käfer von mageren Wiesen und Ruderalfluren. Außer an Rainfarn kann er auch an Schafgarben und Flockenblumen leben. Der Punktierte Johanniskraut-Blattkäfer (*Chrysolina hyperici*) und der häufigere Johanniskraut-Fallkäfer (*Cryptocephalus moriai*) leben beide an Johanniskraut, das durch die Beweidung gefördert wird. Der Kleine Thymian-Fallkäfer (*Cryptocephalus pygmaeus*) ist auf Thymian-Bestände angewiesen. Der Westliche Ferkelkraut-Fallkäfer (*Cryptocephalus hypochaeridis*) und der Gelbgebänderte Fallkäfer (*Cryptocephalus vittatus*) leben beide an Ferkelkraut, Habichtskraut und anderen Korbbblütlern. Insgesamt zeigt sich bei der Stichprobe, dass die Käferfauna auffallend zahlreich vertreten ist, wenn auch keine Raritäten nachgewiesen werden konnten.

Auf der mageren Wiese wurden mit Braunkolbigem Braundickkopffalter (*Thymelicus sylvestris*), dem Hauhechel-Bläuling (*Polyommatus icarus*), dem Kuhauge (*Maniola jurtina*) und dem Kleinen Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*) kommen wenigstens einige wiesentypische Schmetterlinge in etwas größerer Individuenzahl vor. „Bessere“ Arten sind der Kleine Feuerfalter, der in immerhin 3 Exemplaren angetroffen wurde. Seine Raupe lebt ganz überwiegend am Kleinen Sauerampfer (*Rumex acetosella*), der auf dem basenarmen und mageren Standort reichlich vorkommt. Ein Malven-Dickkopffalter wurde am Graben am Ostrand der Wiese gefunden. Moschus-Malve als Raupennahrungspflanze gibt es vor allem im Süden der Wiese. Die in Baden-Württemberg gefährdete Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*) lebt in sehr mageren und trockenen Wiesen und entsprechenden Ruderalfluren. Sie kommt vor allem im südlichen Bereich der Wiese vor. Sehr zahlreich singt die in der mageren Wiese die auf der Vorwarnliste stehende Feld-Grille (*Gryllus campestris*), die auf dem etwas sandigen Boden gut graben kann. Mit der Weißhaar-Heideschwebfliege konnte eine auch deutschlandweit gefährdete Schwebfliegenart nachgewiesen werden, die in besonders trockenwarmen und vollsonnigen Lebensräumen lebt. Bei den nachgewiesenen Zikaden sind zwei Arten erwähnenswert. Das ist zum einen die gefährdete Löffelzikade (*Eupelix cuspidata*), die in Sandrasen und sehr mageren Wiesen vorkommt. Sie lebt, soweit bekannt, an Schaf-Schwingel (*Festuca ovina* agg.). Zum anderen handelt es sich um die auf der Vorwarnliste stehende Zittergras-Sandzirpe (*Psammotettix cephalotes*).



Galeatus maculatus ist seltene Netzwanzenart, die in Deutschland nur lokal in Magerrasen mit gutem Bestand an Mausohr-Habichtskraut (*Hieracium pilosella*) gefunden wird.-- Magerwiese im Südwesten des Messegeländes, 7.6.2019



Färber-Ginster (*Genista tinctoria*), eine immer seltener werdende Art der Vorwarnliste lebt in wechsellrockenen mageren Wiesen. Im Süden der Wiese beim Messegelände hat sie einen noch größeren Bestand. Mit ihren tiefen Wurzeln hält sie auch einer anhaltenden Trockenheit stand, 7.6.2019



Das eigentliche Messegelände ist für Insekten weitgehend ungeeignet, 22.5.2019.



Gewöhnlicher Hornklee (*Lotus corniculatus*), Rapunzel-Glockenblume (*Campanula rapunculus*) und Natternkopf (*Echium vulgare*), drei als Pollenquelle für etliche Wildbienenarten besonders wertvolle Pflanzenarten im Graben am Ostrand der mageren Wiese im Südwesten des Messengeländes. Die Lage im Graben und das Mäuerchen bieten zudem Windschutz bei ungünstigem Wetter, die Grabenböschung zum Teil auch offene Bodenstellen als Nistplatz, 7.6.2019.



Der trockene Graben am Ostrand der mageren Wiese im Südwesten des Messegeländes. Vor allem die Grabensohle weist einen blumenbunten Aspekt auf, vorne weißlich der Hasenklée (*Trifolium arvense*), in der Mitte Feld-Thymian (*Thymus pulegioides*) und im Hintergrund Natternkopf (*Echium vulgare*), 27.6.2019.



Die magere, basenarme Wiese im Südwesten des Messegeländes bietet im Frühling in weiten Bereichen noch wenig Blütenangebot. Die rötliche Farbe im Hintergrund kommt vom Kleinen Sauerampfer (*Rumex acetosella*), die Larvalpflanze mehrerer Käferarten und des Kleinen Feuerfalters, 22.5.2019.

	*	*	*	Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling	3	1	2	0	0	0	0	0	0	0	0
	*	*	*	Vanessa atalanta	Admiral	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
	*	*	*	Vanessa cardui	Distelfalter	1	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
	*	*	*	Aglais urticae	Kleiner Fuchs	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	*	*	*	Maniola jurtina	Großes Ochsenauge	17	0	0	0	0	0	0	0	0	16	1
	*	*	*	Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen	32	0	0	0	0	0	0	0	0	32	0
bg	*	V	3	Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter	5	2	0	0	0	0	0	0	0	3	0
bg	*	*	*	Polyommatus icarus	Hauhechel-Bläuling	5	0	0	0	0	0	0	0	0	5	0
	*	*	*	Idea fuscovenosa	Graurandiger Zwergspanner	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	*	*	*	Ematurga atomaria	Heideland-Tagspanner	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	*	*	*	Macroglossum stellatarum	Taubenschwänzchen	3	3	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	*	*	*	Euclidia glyphica	Braune Tageule	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	*			Homoeosoma sinuella		3	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	*			Synaphe punctalis		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	*			Crambus perlella	Weißer Graszünsler	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	*			Pyrausta despicata	Olivenbrauner Zünsler	5	3	0	0	0	0	0	0	0	0	2
	#			Cydalima perspectalis	Buchsbaumzünsler	2	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0
				Clepsidra pallidana	Braugelber Wickler	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
Fliegen																
				Chloromyia formosa	Goldgrüne Waffenfliege	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	0
					Schwarze											
				Pachygaster atra	Dickbauchwaffenfliege	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
	*			Leptogaster cylindrica	Gemeine Schlankfliege	2	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0
				Thecophora bimaculata		1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	*	*		Episyrphus balteatus	Gemeine Parkschwebfliege	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
	*	*		Eristalis tenax	Große Bienenschwebfliege	2	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
	*	*		Helophilus trivittatus	Große Sonnenschwebfliege	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	3	3		Paragus albifrons	Weißhaar-Heideschwebfliege	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
				Paragus (Pandas.) spec.		1	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
	*	*		Sphaerophoria scripta	Gemeine Stiftschwebfliege	32	1	0	0	10	0	0	0	0	0	21
					Mausohrabichtskraut-											
				Tephritis ruralis	Bohrfliege	1	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
				Tephritis vespertina	Ferkelkraut-Bohrfliege	5	3	0	0	0	0	1	0	0	0	1
Käfer																

*	*	*	Geranium molle	Weicher Storchschnabel	m		w							
*	*	*	Erodium cicutarium	Gewöhnlicher Reiherschnabel	w		w							
*	*	*	Malva moschata	Moschus-Malve	m							m		
*	*	*	Malva sylvestris	Wilde Malve	w									
*	*	*	Hypericum perforatum	Echtes Johanniskraut								m		
*	*	*	Pimpinella saxifraga	Kleine Pimpernell								w		
*	*	*	Daucus carota	Wilde Gelbe Rübe								w		
*	*	*	Sherardia arvensis	Ackerröte										m
*	*	*	Echium vulgare	Natterkopf	z							m		
*	*	*	Symphytum officinale	Arznei-Beinwell			m		w					
*	*	*	Salvia pratensis	Wiesen-Salbei								w		
		*	Salvia viridis	Buntschopf-Salbei			w							
	*	*	Thymus pulegioides	Feld-Thymian								m		
*	*	*	Veronica officinalis	Wald-Ehrenpreis										w
	*	*	Veronica chamaedrys	Gamander-Ehrenpreis					w	w		w		
*	*	*	Campanula rotundifolia	Rundblättrige Glockenblume								w		
*	*	*	Campanula rapunculus	Rapunzel-Glockenblume	z							m		
*	*	*	Bellis perennis	Gänseblümchen					z	z				
	*	*	Erigeron annuus	Einjähriger Feinstrahl	w									
	*	*	Achillea millefolium	Gewöhnliche Schafgarbe	z		w					z		
	*	*	Tripleurospermum											
*	*	*	perforatum	Geruchlose Kamille			w							
*	*	*	Tanacetum vulgare	Rainfarn								z		
*	*	*	Cirsium vulgare	Gewöhnliche Kratzdistel								w		
*	*	*	Hypochaeris radicata	Gewöhnliches Ferkelkraut	m						w	w		m
*	*	*	Crepis capillaris	Kleinköpfiger Pippau	z									
*	*	*	Hieracium pilosella	Kleines Habichtskraut	w		w		z	m	w	w	m	z
*	*	*	Hieracium piloselloides	Florentiner Habichtskraut			w				m			